

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 47. Historie. Von der Auferstehung Jesu Christi. Matth. 28. Marc. 16. Luc.
24. und Joh. 20. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320)

werde der letzte Betrug ärger, als der erste. ²¹ Pila^{Matth.}
tus sprach: Da habt ihr die Hüter, gehet hin und ^{27, 61.}
verwahrt, wie ihr wisset. ²² Sie giengen hin, und v. 66.
verwahrten das Grab mit Hütern, und versiegel-
ten den Stein.

21. Was that Pilatus?

22. Was thaten die Hohenpriester und Pharisäer?

Tägliche Lehren.

1. Gott hat in allen Ständen Leute, die ihn fürchten.

Der große Rath zu Jerusalem war mit gottlosen Leuten besetzt;
doch war ein frommer Joseph darunter: Die Pharisäer waren die arg-
sten Heuchler von der Welt; Doch fand sich ein aufrichtiger Nicodemus
darunter.

2. Wenn man das Böse nicht verhindern kan, so muß man es
doch auch nicht befördern.

So machte es der fromme Rathsherr von Arimathia; Der mußte
es zwar geschehen lassen, daß Jesus durch die meisten Stimmen
verdammet wurde; es wird ihm aber nachgerühmet, daß er nicht in
ihren Rath gewilliget habe.

3. Gleich und gleich gesellet sich gerne.

Als Christus sollte gekreuziget werden, so wurden zween Gottlose,
nämlich Pilatus und Herodes, gute Freunde mit einander: Und als
Jesus soll begraben werden, so finden sich auch zween fromme Män-
ner zusammen, nämlich Joseph und Nicodemus.

Gottselige Gedanken.

Im Garten hat der Herr sein Leiden angetreten,

Als ihn Ischarioth den Jüden übergab:

Und als sein Leichnam ward vom Creuze losgebeten,

So legten sie ihn auch im Garten in ein Grab:

Dadurch ward alles das versöhnet und geschlichtet,

Was Eva ehmalß hat im Garten angerichtet.

Die 47. Historie.

Von der Auferstehung Jesu Christi.

Matth. 28. Marc. 16. Luc. 24. und Joh. 20. Capitel.

¹ Jesus stund am Ostertage mit anbrechendem ^{16, 9.}
Morgen aus seinem Grabe auf. ² Es entstund ^{Matth.}
aber eben damahlß ein großes Erdbeben. ^{28, 2.} ³ Und ein
Engel des Herrn kam vom Himmel herab. ⁴ Die-

Deutliche Fragen.

1. Wenn stund der Heyland aus dem Grabe auf?

2. Was trug sich dabey zu?

3. Wer kam vom Himmel herab?

4. Was that der Engel beym Grabe?

ser trat hierauf hinzu, wälzete den Stein von der
^{Matth.} Thüre, und sagte sich darauf, ⁵ und seine Ge-
^{28,3.} stalt war, wie der Bliß, ⁶ und sein Kleid so
 v. 4. weiß als der Schnee. ⁷ Die Hüter aber erschrocken
^{Marc.} für Furcht, und wurden, als wären sie todt. ⁸ Un-
^{16.} terdessen kamen aus der Stadt drey Weiber zum
 Grabe Jesu, ⁹ die eine hieß Maria Magdalena,
 die andere Maria Jacobi, und die dritte Salome.
¹⁰ Diese Weiber hatten Specereien gekauft, und
 kamen in der Absicht, daß sie den Leichnam des
 v. 2. Herrn Jesu salben wollten. ¹¹ Unterwegens wa-
 ren sie besorget, wer ihnen doch den Stein von des
 v. 3. Grabes Thür abwälzen würde. ¹² Als sie aber mit
 Aufgange der Sonne zum Grabe kamen, so wur-
 v. 4. den sie gewahr, daß der Stein abgewälzt war. ¹³
^{Joh.} Maria Magdalena lief gleich wieder zurück nach
^{20,2.} der Stadt, und hohlte Petrum und Johannem:
^{Matth.} ¹⁴ Die andern Weiber blieben unterdessen da, und
^{28,5.} näherten sich dem Grabe. ¹⁵ Da bekamen sie von ei-
 v. 6. nem Engel die erste fröhliche Botschaft, daß Jesus
 auferstanden wäre. ¹⁶ Dieser Engel führte sie auch
 in das Grab, und sagte: Kommt her, und sehet die
^{Luc. 24.} ^{4.} Stätte, da er gelegen hat. ¹⁷ Als sie in das Grab
 hinein giengen, so sahen sie zween andere Engel da:

5. Wie sah der Engel aus?
6. Wie sah das Kleid des Engels aus?
7. Wie führten sich die Hüter auf?
8. Wer kam früh Morgens zum Grabe?
9. Wie hießen die Frauen?
10. Was wollten sie bey dem Grabe?
11. Was hatten sie unterwegs für Sorge?
12. Was wurden sie am Grabe gewahr?
13. Was that Maria Magdalena?
14. Wo blieben die andern Frauen?
15. Was erfuhren sie von dem Engel?
16. Wohin führte sie der Engel?
17. Wen fanden sie im Grabe?

rinnen sitzen, die hatten hellglänzende Kleider, und sagten zu den Weibern: ¹⁸ Was suchet ihr den Lebendigen bey den Todten? Er ist nicht hier; er ist auferstanden. ¹⁹ Die Weiber giengen eilend aus dem Grabe mit Furcht und großer Freude, ²⁰ und liefen nach der Stadt, damit sie den Jüngern des Herrn die fröliche Botschaft bringen möchten. ²¹ Inzwischen war Maria Magdalena wieder zum Grabe gekommen, und hatte Petrum und Johannem mitgebracht. ²² Diese beyden Jünger besahen in dem Grabe die Leinen und das Schweißstuch, und giengen wieder ihres Weges. ²³ Maria Magdalena aber blieb vor dem Grabe stehen, und weinete. ²⁴ Indem diese in das Grab hinein sahe, erblickte sie zween Engel in weissen Kleidern, welche in demselben saßen. ²⁵ Als nun die Engel zu ihr sagten: Weib, was weinst du? ²⁶ so gab sie zur Antwort: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. ²⁷ Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um, und sahe den Herrn Jesum stehen. ²⁸ Sie wußte aber nicht, daß es Jesus war, sondern sie meynte: es wäre der Gärtner. ²⁹ Deswegen sagte sie zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hin-

18. Was sagten die beyden Engel zu den Weibern?
19. Was thaten die Weiber?
20. Wo nahmen sie ihren Weg hin?
21. Wer kam gleich darauf zum Grabe?
22. Was besahen die beyden Jünger?
23. Was nahm Maria Magdalena weiter vor?
24. Was sahe die Frau im Grabe?
25. Wie sagten die Engel zu ihr?
26. Wornach fragte Maria Magdalena?
27. Was sahe sie hinter sich?
28. Vor wem sahe sie Jesum an?
29. Wie sagte sie zu Jesu?

Joh. 20, 16. ³⁰ geleyet, so will ich ihn hohlen. ³⁰ Indem ruffte sie
 Jesu bey ihrem Namen, und gab sich zu erken-
 Marc. 16, 9. ³¹ nen. ³¹ Es war aber dieses diejenige Maria Magda-
 Matthe. 28, 9. ³² lena, von welcher Jesus sieben Teufel ausgetrie-
³³ ben hatte. ³² Gleich darauf erschien der Herr Je-
 sus auch den andern Weibern, die noch unterwe-
 v. 11. gens waren. ³³ Indessen kamen etliche von den Hü-
 v. 12. tern in die Stadt, und verkündigten den Hohen-
 priestern alles, was geschehen war. ³⁴ Und sie kamen
 mit den Ältesten zusammen, und hielten einen
 v. 13. Rath, und gaben den Kriegsknechten Geld genug,
 v. 15. ³⁶ und sprachen zu ihnen: ³⁵ Saget, seine Jünger
 kamen des Nachts und stahlen ihn, da wir schliefen.
 Luc. 24, 23. ³⁶ Und die Hüter nahmen das Geld, und thaten,
³⁷ wie sie gelehret waren. ³⁷ An eben diesem Tage er-
 schien der Herr Jesus auch zween Jüngern, die
 nach dem Flecken Emaus giengen. ³⁸ Er gab sich a-
 ber nicht eher zu erkennen, als bis zuletzt, und ver-
 v. 33. schwand darnach vor ihren Augen. ³⁹ Die andern
 waren unterdessen bis auf den Abend in der Stadt
 Joh. 20. ⁴⁰ bey einander versamlet, ⁴⁰ und die Thüren des
 Hauses waren verschlossen, aus Furcht für den Ju-
 den. ⁴¹ Da trat Jesus mitten unter sie, und sprach
 Luc. 24, 37. ⁴² zu ihnen: Friede sey mit euch! ⁴² Die Jünger er-

30. Wie gab sich Jesus zu erkennen?
31. Wer war denn die Maria Magdalena eigentlich?
32. Wem offenbahrte sich Jesus unterwegs?
33. Was thaten unterdessen die Hüter?
34. Was hielten die Hohenpriester für einen Rath?
35. Was mußten die Hüter vorgeben?
36. Ließen sich die Hüter auch dazu gebrauchen?
37. Wem erschien der Herr Jesus am Oßertage Nachmittage?
38. Wenn gab er sich diesen beyden Jüngern zu erkennen?
39. Wo waren indessen die andern Jünger?
40. Wie war das Haus verwahret?
41. Was sagte Jesus zu den Jüngern?
42. Was dachten die Jünger?

sehr
 sie
 sei
 Jü
 pos
 und
 H
 ber
 an
 nen
 hei
 me
 sie
 gla
 sto
 te
 ha
 seh

1
 ste

3
 (C

3

schrecken erstlich, und fürchten sich, und meyneten, sie sähen einen Geist. ^{38b. 20, 20.} 43 Aber Jesus zeigte ihnen seine Hände und seine Seite. 44 Da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen. ^{v. 24.} 45 Der Apostel Thomas aber war damahls nicht dabey, ^{v. 25.} 46 und als es ihm die andern Jünger sagten, daß sie den Herrn gesehen hätten, fanden sie keinen Glauben bey ihm. ^{v. 26.} 47 Aber acht Tage darnach kam Jesus zum andernmal zu seinen Jüngern, als Thomas bey ihnen war. ^{v. 27.} 48 Er wandte sich daher zu ihm insonderheit, und sprach: Reiche deine Finger her, und fühle meine Hände; und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seite, und sey nicht unglaublich, sondern glaubig. ^{v. 28. v. 29.} 49 Thomas antwortete und sprach zu Christo: Mein Herr, und mein Gott! 50 Darauf sagte Jesus ferner zu ihm: dieweil du mich gesehen hast, Thomas, so glaubest du. Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben.

43. Was zeigte ihnen Jesus?

44. Wie bezeigten sich die Jünger darüber?

45. Was für ein Apostel war abwesend?

46. Erzählten es ihm nicht die andern Jünger?

47. Was trug sich über acht Tage zu?

48. Was sagte Jesus zum Thomas?

49. Was antwortete Thomas?

50. Welches waren die letzten Worte, die Jesus zu dem Thomas sagte?

Wichtige Lehren.

1. Jesu Auferstehung ist eine lebendige Quelle des kräftigsten Trostes, gegen alle Bekümmernisse und Unruhe.

Denn das erste Wort, das aus dem Munde Jesu nach seiner Auferstehung gieng, war dieses, daß er zur Maria Magdalena sagte: Weib, was weinst du?

3. Kein Rath, keine Weisheit, kein Verstand hilft wider GOTT. (Sprüchw. Sal. 21, 30.)

Vergebens suchten die Hohenpriester und Schriftgelehrten die Auferstehung Jesu durch die Versiegelung des Grabes, und die Wache, die sie dabey setzten, zu verhindern; Sie geschah dennach, und ihre Gewisheit wurde eben dadurch desto mehr bestätigt.

3. Je gewisser es ist, daß Jesus wahrhaftig auferstanden ist, desto